

Universale Antwort auf die Frage nach dem Sinn des Lebens (SDL)

=====

- 1 Die Frage nach dem SDL ist eigentlich die Frage nach einem sinnvollem Leben.
- 2 Um die Frage nach dem SDL beantworten zu können, müssen wir wissen, wie man eine Wahrheit findet und deswegen Wissen haben über die verschiedene Arten von Wahrheit: relative Wahrheit, absolute Wahrheit, konventionelle Wahrheit, religiöse Wahrheit, vier edle Wahrheiten, höchste Wahrheit.
- 3 Erst dann erkennen wir, das wir die Freiheit haben, uns selbst einen Sinn geben zu können.
- 4 Um uns einen vernünftigen Sinn geben zu können, benötigen wir Weisheit, Vernunft, Liebe und gesunden Menschenverstand. Der höhere Sinn läßt sich nur erkennen, wenn wir eine noch höhere Bewußtseinsstufe erlangt haben.
- 5 Die Frage, ob es einen höherenSDL gibt, ist bereits ein Kennzeichen für ein erweitertes Bewußtsein.
- 6 Der wahre höhere Sinn ist erkennbar bzw. erschließt sich, wenn wir danach suchen und ist im Grunde ein Ergebnis von Wahrheit, Weisheit, Vernunft, Liebe, Verstand, Unterscheidungsvermögen, Gerechtigkeitssinn und Religion.
- 7 Den Sinn, den wir uns selbst geben können, ist nur dann vernünftig und sinnvoll, wenn er dem höheren Sinn zuträglich/förderlich/nützlich ist.
- 8 Nur wenn wir uns selber um den höheren Sinn bemühen, werden wir fähig, zwischen den wahren höheren Sinn und einen von anderen vorgegaukelten angeblichen höheren Sinn zu unterscheiden.
- 9 Nur die kritische unvoreingenommene Auseinandersetzung mit diesem Thema führt zum Erfolg (Der Zweifel ist der erste Schritt zur Erkenntnis der Wahrheit).
- 10 Ohne Unterscheidungsvermögen läßt sich nicht beurteilen, was Recht und Unrecht ist. Ohne höhere Bewußtseinsstufe kann die Frage nach dem höherenSDL gar nicht beantwortet werden, kann nicht zwischen Recht und Unrecht unterschieden werden, kann nicht zwischen Wirklichkeit und Unwirklichkeit unterschieden werden.
- 11 Die Hindernisse zur richtigen Erkenntnis sind Gier, Haß, Unwissenheit, Verblendung und andere Wesen, die verhindern wollen, das wir richtig erkennen.

- 12 Wir leben nicht um zu arbeiten, sondern wir arbeiten um zu leben.
- 13a Sinnvoll im diesseitigen Leben ist zunächst einmal, ein angenehmes gesundes und sorgenfreies Leben führen zu können und zwar möglichst nicht auf Kosten anderer.
- 13b Eine weitere sinnvolle Tat ist dann, für die Nachfahren ein besseres oder zumindest gleichgutes irdisches Leben zu ermöglichen. Insofern können die Nachfahren den Vorfahren dankbar sein für die bisher dafür geleisteten Bemühungen.
Botschaft der Vorfahren an die Nachfahren: Wehret den Anfängen ! Werdet nicht hörig, nicht zu Marionetten und lasst euch nicht entmündigen.
Lasst euch die Demokratie nicht wieder wegnehmen ! Lasst euch die Menschenrechte nicht wieder wegnehmen ! Lasst euch die Meinungsfreiheit nicht wieder wegnehmen !
Lasst euch die Gleichberechtigung von Mann und Frau nicht wieder wegnehmen ! Lasst euch eure Freiheiten nicht wieder wegnehmen ! All diese Freiheiten wurden von unseren Vorfahren unter grossen Opfern erkämpft ! Seit wachsam und achtsam !
- 13c Ein höheres Ziel ist dann die Verewigung vergänglicher Seelen
(Religion=Rückbindung an das ewige Sein bzw.Anschirren/Anbindung an ein Himmel/Gott)

- 14 (13a+13b) sind förderlich für (13c).
(13c) ohne (13a+13b) ist egoistisch, rücksichtslos und weltfremd.

- 15 Der Mensch ist nicht für die Maschine da, sondern die Maschine für den Menschen.
Ziel des techn.Fortschritts ist eigentlich,
das die Maschinen und Computer allen Menschen ihr Leben erleichtert.

- 16 Das Beste, was die Menschheit hervorgebracht hat, sind die Menschenrechte, Tierrechte und Umweltrechte.
Dies konnte nur entstehen durch die vernünftige Liebe zu den Menschen, Tieren und Umwelt.
Unvernünftige Liebe ist z.B. die Liebe zu etwas, was zerstörerisch ist.

17 Zur philosophischen Frage, ob der Mensch letztendlich einen freien Willen hat(Willensfreiheit, Selbstbestimmung): Solange ein Mensch sich von seinen Gefühlen, Trieben, Gier, Haß und Egoismus zu sehr beherrschen läßt, er also nicht einmal darüber Herr über sich selbst ist, kann er von daher schon mal keinen freien Willen haben und ist nur ein Sklave seiner Sinne und Triebe. Wenn er den inneren Schweinehund überwunden hat, läßt sich ein freier Wille nur dann entwickeln, wenn er einen freien Geist hat, also nicht unwissend ist und keiner geistigen Verblendung erlegen ist und sich von schlechten unheilvollen geistigen Beeinflussungen befreit hat.

18 Nur Diktatoren, Tyrannen und Unterdrücker wollen den Menschen einreden, sie könnten keinen freien Willen haben, um die Menschen für ihre Zwecke mißbrauchen zu können.

19 Des Menschen Wille ist sein Himmelreich(geflügeltes Sprichwort).

20 Wenn eine Person, Gruppe, Religion oder Partei zuviel Macht bekommt, wird sie meistens intolerant, kompromißunfähig und wenig kooperativ.

21 Der Wille zum Frieden ist unbedingt von allen notwendig, denn sonst ist keine friedl.Koexistenz zwischen den Völkern und untereinander möglich.

22 Aus (1 bis 21) ergibt sich der Sinn A,B,C,D,E. Wobei der Sinn A+B dem höheren Sinn C+D+E dient (siehe (7))

Sinn A = das Leben meistern, indem wir z.B. ein ordentliches Leben führen.

Sinn B = Glückseligkeit (nur zu erreichen mittels Mäßigkeit, Genügsamkeit und Vernunft)

Sinn C = Ethik (möglichst kein Leid erzeugen) (siehe (16))

Sinn D = Liebe (Liebe zum Leben, Liebe zum Sein an sich, Nächstenliebe, andere Arten von vernünftiger Liebe)

Sinn E = Religion

23 Ohne B+D ist E sinnlos.

Ohne C ist E leidvoll.

24 Wir wollen uns nicht vorgaukeln lassen...das alles was ... in den heiligen Schriften geschrieben ist, irgendwelchen verpflichtenden Glauben beanspruchen dürfe. Alles was den Grundlegenden Maximen der Moral und der offensichtlichen Vernunft widerstrebt (also im Widerspruch zu den Menschenrechten steht), kann für uns keine Geltung haben, und sei es noch so alt. (M.Gandhi)